



KINDERTAGESSTÄTTE
ST. LAURENTIUS DASSEL

KONZEPTION

EV. LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE ST. LAURENTIUS DASSEL

VORWORT



Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling als Träger der Ev.-luth. Kindertagesstätte Dassel freue ich mich, dass Sie sich für die pädagogische Konzeption der Einrichtung interessieren.

Unabhängig davon, ob Sie als Elternteil vor der Entscheidung stehen, in welcher Kindertagesstätte Sie Ihr Kind zukünftig betreuen lassen, Sie diese Entscheidung bereits getroffen haben oder sich allgemein für die Ev.-luth. Kindertagesstätte Dassel interessieren, sollen durch die vorliegende Konzeption grundlegende Informationen über die Einrichtung vermittelt werden. Die Konzeption soll Ihnen einen Überblick verschaffen, auf welchen Grundlagen die fachgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte basiert.

Die Grundlage der Konzeption wurde von pädagogischen Mitarbeitenden des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling für seine ihm angehörige Einrichtungen erarbeitet, da die in unseren Einrichtungen gelebten Werte der christlichen Nächstenliebe die gemeinsame Grundlage unseres Handelns in allen Einrichtungen

darstellt. Natürlich haben alle dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling angehörigen Einrichtungen ihren eigenen Charakter und setzen unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer pädagogischen Arbeit. Aus diesem Grund wurde die hier vorliegende Konzeption der Ev.-luth. Kindertagesstätte Dassel von den Mitarbeitenden vor Ort auf die Gegebenheiten der Einrichtung angepasst.

Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnis wird den uns anvertrauten Kindern Bildung für das tägliche Leben und Verständnis füreinander vermittelt. Dabei orientiert sich die Arbeit immer an den christlichen Werten und bezieht aktuelle Entwicklungen in der Bildungsdiskussion mit ein. Der Lebensraum Kindertagesstätte ist nicht nur eine Spiel-, sondern auch eine Lebensgemeinschaft. Kinder lernen durch unmittelbares Tun; sie erobern spielend und bewegend ihre Umwelt. Sie lernen miteinander und voneinander. Sie erleben gemeinsam mit anderen Kindern und mit den Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten einen Teil ihrer Kindheit. Wir wollen sie am Alltagsgeschehen teilhaben lassen, indem wir ihnen ein entdeckendes, erlebendes und lebendiges

ges Lernen ermöglichen.

„Mit kleinen und großen Leuten unterwegs“ so lautet das ebenfalls in dieser Konzeption vorgestellte Leitbild des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling. Das Leitbild spiegelt den Ansatz der Einrichtungen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling und seiner Einrichtungen wieder, Familien in der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen, die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise zu fördern und zu begleiten.

Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes danke ich allen, die mit ihrer Zeit und Arbeitskraft, mit Kreativität und Phantasie, mit praktischer und finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass die Kindertagesstätten des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling gute Lebens- und Lernorte sind.

K. Gerken-Heise

Karin Gerken-Heise

Northeim, im Juni 2019
1. Vorsitzende



INHALT

WER WIR SIND	3
WAS UNS LEITET	5
UNSERE GRUPPEN	7
WIE WIR MITEINANDER LEBEN	9
WAS KINDER BEI UNS LERNEN	13
MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN	19
WAS UNS AUSMACHT	21
UNSERE GRUNDLAGEN	23
AUF EINEN BLICK	24



HERZLICH WILLKOMMEN





WER WIR SIND

„Ohne Kinder wäre die Welt eine Wüste.“

(Jeremias Gotthelf)

Die vorliegende **Konzeption der** Ev.-luth. Kindertagesstätte Dassel ist an die Familien unserer Kinder gerichtet und an alle, die mit uns zusammenarbeiten oder an unserer Arbeit interessiert sind.

Unsere Kindertagesstätte blickt auf eine 80-jährige Geschichte zurück. Die Kita befand sich bis zum Jahr 1997 in einem älteren Gebäude in der Altstadt von Dassel. Die Kapazität reichte nicht mehr aus, deshalb entschied man sich für einen Neubau. Seitdem befindet sich unsere Einrichtung in dem "neuen"

Gebäude am Gradanger. Im Jahr 2009 wurde an die zwei bestehenden Gruppen eine Krippengruppe angebaut. Unsere inzwischen dreigruppige Kita hat sich im Laufe der vergangenen Jahre an dem Betreuungsbedarf der Familien angepasst und ihr Angebot weiter ausgebaut, hinsichtlich Öffnungszeiten und Verpflegung sowie Altersstruktur und sprachlicher Bildung.

Im Jahre 2006 übernahm der Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Dassel/Einbeck die Trägerschaft und sieben Jahre später wurde daraus

der ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling, der bis heute Träger unserer Kindertageseinrichtung ist.

NÄHE ZUR KIRCHE

Gleichzeitig verstehen wir uns als Teil der Kirchengemeinde, und arbeiten auf verschiedenen Ebenen mit ihr zusammen.

Unsere Kita liegt im Ortskern von Dassel. Zum Einzugsgebiet gehören auch umliegende Dörfer.



WAS UNS LEITET

„Dein Kind sei so frei es immer sein kann. Lass es gehen und hören, finden fallen, aufstehen und irren.“

In unserer Kindertagesstätte kommen ganz unterschiedliche Kinder hinsichtlich Alter, Entwicklung, Lebenswelt, Herkunft und Religion zusammen. Jedes Kind ist willkommen, denn „Es ist normal verschieden zu sein“!

Im Rahmen von Inklusion legen wir Wert auf eine angemessene Willkommenskultur. Unsere Eltern werden schon im Flur durch ein Plakat mit Begrüßungen in verschiedenen Sprachen empfangen. Uns ist wichtig vorurteilsfrei zu bilden und zu erziehen, um jedes Kind mit seinen Interessen und Fähigkeiten anzunehmen.

Wir geben Kindern **von klein auf** die nötige Sicherheit und Geborgenheit. In unserer **evangelischen** Kindertagesstätte leben wir christliche Werte und begegnen Kindern **offen** und bieten vielfältige Lern- und Erfahrungsräume. Orientiert an den Prinzipien der „Offenen Arbeit“ entwickeln wir unsere Pädagogik weiter und befinden uns in einem ständigen Kreislauf zwischen Handeln und Reflektieren, einer ständigen Wei-

terentwicklung.

In den UN - Kinderrechtskonventionen ist **das Recht der Kinder auf Mitbestimmung und Teilhabe** festgeschrieben. Wir setzen diesen partizipatorischen Gedanken in unserer Arbeit um, indem wir Kinder in Überlegungen mit einbeziehen, zuhören, Probleme erörtern und gemeinsam Entscheidungen treffen. Kinder übernehmen Verantwortung für sich und die Gemeinschaft. Sie erfassen Zusammenhänge und erleben sich als „Akteur ihrer eigenen Entwicklung“.

Hinsichtlich des **Schutzes der Kinder** leben wir eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts und sind uns der Verantwortung gegenüber jedes einzelnen Kindes bewusst. Wir schützen die Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten und vor jeglicher Form von Gewalt innerhalb unserer Kita, wobei unser Schutzauftrag sich über die Grenzen der Kita hinaus erstreckt und wir diesen wahrnehmen.

Unser Umgang mit den Kindern ist

von einer **christlichen Haltung** geprägt, Kinder erleben bei uns nicht nur religionspädagogische Inhalte, sondern dürfen zudem Fragen nach „Gott und der Welt“ stellen. Auch die Wahrung der Schöpfung Gottes, also die **ökologische Bildung** ist uns ein Anliegen. Im Mittelpunkt stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen.

Wir setzen uns mit dem Thema **Gender-Mainstream** auseinander und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz sowohl in der Arbeit mit den Kindern als auch mit den Personen, die für ein Kind Elternfunktion übernehmen. Bei der Auswahl und Zusammenstellung von Spielmaterialien sowie des Zusammenlebens wird darauf geachtet, dass Geschlechterstereotypen aktiv und bewusst entgegen gewirkt wird.

MIT KLEINEN & GROSSEN LEUTEN UNTERWEGS

LEITBILD DER EVANGELISCHEN KINDERTAGESSTÄTTEN IM KIRCHENKREIS LEINE-SOLLING

MENSCHENBILD

Wir nehmen jeden Menschen
in seiner Einzigartigkeit an.

Wir leben Gemeinschaft und
Wertschätzung im Miteinander.

Wir geben das Vertrauen weiter,
dass Gott in allen Lebenssituationen bei uns ist.

FAMILIEN

Wir schätzen Eltern als Erziehungspartner
und arbeiten mit ihnen zusammen.

Wir begleiten Familien
in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir nehmen uns Zeit und Raum für Begegnungen.

WERTE

Wir orientieren uns an unseren christlichen Werten.

Wir achten die Würde jedes Einzelnen
und gehen respektvoll miteinander um.

Wir schätzen unterschiedliche Kulturen,
Religionen und Weltanschauungen.

BILDUNG

Wir begleiten und unterstützen
den Bildungsweg der Kinder.

Wir schaffen Erfahrungsräume für vielfältiges Lernen.

Wir fördern Formen der Mitsprache
in unseren Kindertagesstätten.

QUALITÄT

Wir entwickeln unsere Betreuungs- und
Bildungsangebote zukunftsorientiert.

Wir setzen uns für umfassende
Qualitätsstandards ein.

Wir nehmen regelmäßig an
Fort- und Weiterbildungen teil.

TRÄGER

Wir tragen Verantwortung für unsere
Einrichtungen und Mitarbeitenden.

Wir gestalten lebendiges Gemeindeleben
für alle Generationen.

Wir bieten Unterstützung
bei Glaubens- und Lebensfragen.



UNSERE GRUPPEN

Unser Betreuungsangebot setzt sich aus einer Halbtags- und einer Ganztagsgruppe zusammen. Zusätzlich bieten wir die Betreuung in einer Krippengruppe für 15 Kindern im Alter zwischen eins und drei Jahren an. In jeder Gruppe sind gleichzeitig mindestens zwei bzw. drei pädagogische Fachkräfte anwesend, die sich im Laufe des Tages auf die verschiedenen Bereiche aufteilen. Im Rahmen des Ansatzes der „Offenen Arbeit“ bieten wir zusätzliche gruppenübergreifende Angebote für die Kinder an und öffnen weitere Bereiche im Haus.

Eine Fachkraft für sprachliche Bildung unterstützt das Kita-Team. Schwerpunkte sind die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien. (Siehe auch: Unsere Qualität)

Wir sind eine Ausbildungsstätte und bilden regelmäßig angehende pädagogische Fachkräfte im Rahmen ihrer Ausbildung aus.

Feste Vertretungskräfte sorgen für eine stabile Vertretung. Sie sind in allen Gruppen eingearbeitet.



GRUPPENNAMEN	Tigergruppe	Schmetterlingsgruppe	Die kleinen Entdecker
KATEGORIE	Halbtagsgruppe	Ganztagsgruppe	Krippengruppe
PERSONAL	3 pädagogische Fachkräfte Gleichzeitig anwesend sind 2 pädagogische Fachkräfte.	4 pädagogische Fachkräfte Gleichzeitig anwesend sind 2 pädagogische Fachkräfte	4 pädagogische Fachkräfte Gleichzeitig anwesend sind 3 pädagogische Fachkräfte
ALTER DER KINDER	2-6 Jahre	3-6 Jahre	1-3 Jahre
KERNBETREUUNGSZEIT	8:00-13:00 Uhr	8:00-16:00 Uhr	8:00-16:00 Uhr
SONDERÖFFNUNGSZEIT	07:00-07:30 Uhr 07:30-08.00 Uhr 13:00-14:00 Uhr	07:00-07:30 Uhr 07:30-08:00 Uhr	07:30-08:00 Uhr
ANZAHL DER KINDER	25 Kinder	25 Kinder	15 Kinder

WIE WIR MITEINANDER LEBEN

„Es ist normal verschieden zu sein“

Die **Eingewöhnung** eines Kindes in unserer Kita stellt für die meisten Familien einen neuen Lebensabschnitt dar. Für das Kind ist diese Phase Grundlage für die gesamte Kindergartenlaufbahn. Zunächst bietet sich eine Fachkraft als Bezugsperson an, damit eine **vertrauensvolle Beziehung** zu dem Kind entstehen kann. Dabei haben wir die individuellen Bedürfnisse des Kindes im Blick und geben ihm die Zeit, die es benötigt. Das kann je nach Alter des Kindes einige Tage oder Wochen dauern und erfordert von den Eltern Zeit, Geduld und Gelassenheit.

Die **Familienbegleitung** ist uns besonders wichtig, denn auch die Eltern haben Wünsche und Erwartungen sowie eigene Erfahrungen mit Trennungssituationen. In Absprache mit den Eltern wird der Abschied geübt und die Betreuungszeit Schritt für Schritt gesteigert. Wir bieten Entwicklungsgespräche und befragen die Eltern alle 2 Jahre durch ei-

ne Zufriedenheitsabfrage. Im Rahmen des Bundesprogrammes werden die Eltern zum Beispiel durch unsere Infowand im Flur, das mitgestalten von Festen oder das Mitspracherecht der Elternvertreter mit einbezogen.

Das **freie Spiel** ist von großer Bedeutung. Wenn das Kind genügend Zeit zum freien Spielen hat, kann es an bereits gewonnene Erfahrungen anknüpfen, sich ausprobieren und neue Erkenntnisse gewinnen. Im freien Spiel entscheiden sich die Kinder, mit wem, was und wo sie spielen. Sie nutzen dafür die offenen Räume, die das Spielen in kleinen Gruppen ermöglichen.

Wir nehmen die **Vielfalt der Kinder und Familie** als Bereicherung wahr. Bei der Materialauswahl und unserer pädagogischen Arbeit gehen wir vorurteilsbewusst vor, das heißt Kinder und deren Familien mit ihren Interessen und Fähigkeiten anzunehmen und unsere Arbeit darauf

auszurichten. Die Kinder finden sich und ihre Lebenswelt bei uns wieder, zum Beispiel im Rollenspielbereich, oder durch Bilderbücher.

Bei uns können Kinder ihren Alltag mitbestimmen, wir sprechen von **Partizipation**. Die Bedürfnisse und Ideen der Kinder werden wahrgenommen und berücksichtigt. Dies fängt bei der freien Wahl ihrer Spielpartner*innen, Räume und Materialien an und geht weiter bei der Mitgestaltung des Stuhlkreises. Auch das selbstbestimmte Frühstück sowie das Kinderparlament fallen in diesen Bereich. In der Krippe wird auf die aktive Beteiligung der Kinder geachtet. Durch nonverbale Signale, Mimik und Gestik zeigen die Kinder ihre Bedürfnisse, die Bezugspersonen erkennen diese Hinweise und gehen angemessen darauf ein. Die Kindervertretungen in den jeweiligen Gruppen bringen Alltagsthemen ein, die dann im großen Gremium besprochen und abgestimmt werden.



Für jegliche Art von Feedback, ob von Kindern oder Erwachsenen steht ein **Rückmeldemanagement** zur Verfügung. In dem entsprechenden Bogen können Meinungen, Anregungen und Abweichungen geäußert werden. Dadurch können wir uns in unserem pädagogischen Handeln weiterentwickeln. Alle Kinder unserer Einrichtung dürfen Rückmeldung geben, es stehen für alle Kinder altersentsprechende Möglichkeiten zur Verfügung.

Im Laufe des Kindergartenjahres finden bei uns **Feste und Feiern** statt, die wir gemeinsam mit den Kindern und ggf. mit den Eltern vorbereiten und durchführen. Dazu gehören die christlichen Feste, aber auch Laternenfeste, Fasching, Sommerfeste und Abschiede. Die **Geburtstage** der Kinder werden individuell geplant und gefeiert, in Anlehnung an die Wünsche des Kindes.

Der **Übergang** von der Krippe zum Kindergarten wird von einer pädagogischen Fachkraft aus der Krippe begleitet. Die Kinder lernen die neuen pädagogischen Fachkräfte sowie die Räumlichkeiten kennen. Auch der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein wichtiger Baustein in unserer Kita. Im Rahmen des Brückenjahres begleiten zwei pädagogische Fachkräfte die zukünftigen Schulkinder und besuchen in regelmäßigen Abständen die Grundschule, um diesen neuen Lebensabschnitt zusammen vorzubereiten.

Der **positive Umgang mit dem eigenen Körper** und mit Sexualität ist Grundlage für eine gute Entwicklung des Kindes, sein Selbstwertgefühl und sein Selbstvertrauen. Die ersten Welterfahrungen macht ein Kind mit seinem Körper, z.B. beim „Gegenstände in den Mund neh-

men“ zum Erforschen und Befriedigen von Lust. Für Kinder ist das Experimentieren mit dem eigenen Körper für die Entwicklung der Ich-Identität und Autonomie von großer Bedeutung. Das Wissen um die eigene Körperlichkeit macht Kinder stark, sich bei sexuellen Grenzverletzungen nicht alles gefallen zu lassen und sich adäquat zur Wehr setzen zu können. Zudem macht es sie sprachfähig für unterschiedlichste Themen und ermöglicht die Wahrnehmung vielfältiger Gefühle und Ausdrucksformen unter Einbeziehung aller Sinne. Wir unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres Selbstbildes, indem wir sexualpädagogische Handlungskonzepte entwickeln und unsere eigenen Erfahrungen sowie unser Handeln reflektieren. Wir gehen auf Fragen zur Sexualität ein.



UNSER TAGESABLAUF

Damit die Kinder in Ruhe ankommen können, werden sie bis **9:00 Uhr** in die Kita gebracht. In dieser Begrüßungsphase gestalten wir den täglichen Übergang in den Kindergarten und nehmen uns Zeit für Kinder und Familien. Im Laufe des Tages warten viele **(kleine) Übergänge** auf die Kinder, die von ihnen zu bewältigen sind.

Um 9:30 Uhr treffen sich alle Kindergartenkinder zum **Morgenkreis**. Hier werden die Kinder begrüßt, Infos werden weitergegeben und das Tagesgeschehen abgesprochen; die Kinder lernen sich mit ihren Ideen

einzubringen. Zudem gehören Lieder, Reime und Fingerspiele zum Ablauf.

Auch in der Krippe gibt es einen kleinen Morgenkreis. Alle Kinder entscheiden selbstständig, ob sie daran teilnehmen möchten. Rituale wie zum Beispiel Fingerspiele, Gebete oder Lieder werden hier eingebracht.

In unseren **Angeboten**, die sich aus dem Freispiel entwickeln, beschäftigen sich die Kinder mit verschiedenen Materialien, Themen oder Techniken. Hier steht das Tun im Vordergrund, das „sich ausprobieren“. Manchmal entstehen **Projek-**

te, die uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen. Dabei werden die Themen ausgiebig behandelt und vertieft. Das können kleine Projekte mit einigen Kindern oder große Projekte in der ganzen Kita sein.

In unseren **Räumen** werden ein **Rollen spiel-, und Kreativ sowie ein Bau – und Konstruktionsbereich** angeboten. Des Weiteren werden Puzzles und Spiele sowie Kinderliteratur angeboten. Außerdem gibt es den sogenannten Expertenraum. Dieser Multifunktionsraum wechselt je nach Bedarf oder nach Ideen der Kinder das Thema und den Schwerpunkt.



Besonders wichtig ist uns die motorische Entwicklung der Kinder. Dem angeborenen Bewegungsdrang bieten wir in unserer **Bewegungshalle** vielfältige Möglichkeiten durch Springen, Klettern und Bauen an. Darüber hinaus steht ihnen täglich unser großzügiges Außengelände mit vielfältigen Möglichkeiten zur Verfügung.

Die Kinder haben die Möglichkeit im **Essbereich** zu frühstücken und später ihr Mittagessen einzunehmen. Dies ist ein Ort wo es zu sprachlichem Austausch miteinander kommt. In einer angenehmen Atmosphäre sitzen die Kinder in klei-

nen Tischgruppen zusammen und erleben, dass Essen Spaß macht. In der Krippe schlafen die Kinder im Schlafräum und im Kindergarten bieten wir **Ruhe- und Schlafplätze** sowie Entspannung und Ausgleich. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind individuell seinen Bedürfnissen nach Nahrungsaufnahme und Ruhen und Schlafen nachkommen kann.

Die **Pflege- und Wickelsituationen** sind besonders sensibel und ist insbesondere in der Krippe von großer Bedeutung; wir schaffen hierbei eine ruhige und vertrauensvolle Atmosphäre. Wir begleiten achtsam

die Sauberkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes.

Der Tag klingt in zwei Spielbereichen aus und die **Abholphase** wird eingeläutet. Wir nehmen noch einen kleinen Snack ein und genießen in der Regel das Spielen draußen. Zwischen 14:00 und 16:00 Uhr werden die Kinder abgeholt und der Übergang zurück in den familiären Kontext wird gestaltet. Es findet noch ein kurzer Austausch zwischen Eltern und Fachkräften über die Geschehnisse des Kindergarten-tages statt, bevor man sich verabschiedet.



WAS KINDER BEI UNS LERNEN

„Spielen macht schlau.“

14

Im Folgenden werden anhand der Bildungsbereiche aus dem „Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan“ die Lernfelder der Kinder in unserer Kita vorgestellt. Jedes Lernfeld beginnt mit einem Leitsatz der evangelischen Kindertagesstätten im Kirchenkreis Leine-Solling.

EMOTIONALE ENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN

„Wir fördern und unterstützen jedes Kind in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit, und gestalten Beziehungen verlässlich und wertschätzend; dabei orientieren wir uns an dem im Leitbild formulierten christlichen Verständnis vom Menschen.“

In der Kindertagesstätte machen viele Kinder die ersten sozialen Erfahrungen mit Gleichaltrigen. Kinder haben bei uns Zeit, mit anderen zu spielen, sich in der Gruppe zurecht zu finden und sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben. Wir bieten dafür den Rahmen in Kleingruppenangeboten, im Morgenkreis und vor allem im Freispiel, wo die Kinder selbstbestimmt agieren dürfen und

sollen. Im Alltag kommt es mitunter zu Streit, das gehört zum Lernen in jeder Entwicklungsphase dazu und ist eine wichtige Erfahrung für die Konfliktfähigkeit im späteren Leben.

Es ist uns wichtig, dass Kinder ihre Emotionen ausdrücken (lernen). Wir benennen in schönen, traurigen, und wütenden Momente ihre Gefühle ohne sie zu werten. In Konfliktsituationen suchen wir mit den Kindern nach Lösungen.

Im Miteinander werden Formen der Demokratie erlebt, z.B. bei Abstimmungen, Einbringen von Vorschlägen oder Beschwerden.

ENTWICKLUNG KOGNITIVER FÄHIGKEITEN UND DER FREUDE AM LERNEN

„Wir nehmen jedes Kind auf seinem Weg, die Welt zu entdecken und zu begreifen wahr, unterstützen seine Eigenaktivität und Lernfreude und regen es in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre an, Problemlösungs- und Lernstrategien zu entwickeln.“

Kinder sind Forscher und Entdecker. Insbesondere beim freien Spiel geht es um „Versuch und Irrtum“ und darum, Dingen auf den Grund zu gehen. Mit Fragen wie: *Wie hoch*

kann ich den Turm bauen? Wohin fließt das Wasser? Wie kann ich das Hindernis überwinden?, erschließt sich das Kind die Welt. Da es aus sich heraus agiert, ist es ganz bei der Sache und dies stärkt die Konzentrationsfähigkeit.

Unterstützt wird es von den Fachkräften, die dieses Spiel beobachten und diese Impulse in ihren Angeboten aufnehmen. Sie gestalten die Räume entsprechend der Bedürfnisse, bieten anregendes Material an und greifen Themen der Kinder auf.

Zudem bieten wir aktuelle und wiederkehrende Themen und Projekte an.

KÖRPER-BEWEGUNG-GESUNDHEIT

„Wir ermöglichen Jungen und Mädchen herausfordernde Bewegungserfahrungen, fördern ihre Freude an Geschicklichkeit und die Entwicklung eines guten Körpergefühls; gezielte Angebote unterstützen das Gesundheitsbewusstsein der Kinder.“

Ob Kinder gesund aufwachsen, ist von vielen Faktoren abhängig. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder in unserer Kita wohlfühlen und Kind sein dürfen.



Unser Haus bietet sehr viel Platz für Bewegung. Vielfältige Materialien laden im Bewegungsraum ein, sich mit seinem eigenen Körper auseinanderzusetzen und eigene Grenzen zu erfahren. Dabei lernen die Kinder Gefahren besser einzuschätzen. „Durch Fehler lernt man!“. Ganz nebenbei entwickeln sich zudem sprachliche und kognitive Fähigkeiten sowie eine hohe Konzentrationsfähigkeit.

Durch Angebote zur Körperwahrnehmung, beispielsweise mit verschiedenen Materialien fördern wir die sensomotorische Kompetenz der Kinder. Das Spielen mit Wasser ist ein elementares Entwicklungsthema von Kindern und ein idealer Wahrnehmungsbereich. Bei uns besteht

dazu die Möglichkeit sowohl drinnen und draußen. Da bleibt es nicht aus, dass Kinder auch mal nass oder schmutzig werden.

Geprägt von unserem dörflichen Umfeld beschäftigen wir uns mit Landwirtschaft und somit dem Anbau von Lebensmitteln. Wir achten auf gesunde Ernährung und thematisieren dies mit Eltern und Kindern.

SPRACHE UND SPRECHEN

„Wir unterstützen die Sprachentwicklung jedes Kindes und seine Freude am Sprechen, Schaffen Anlässe und Angebote, sich sprachlich auszudrücken und sind uns dabei unserer Vorbildfunktion bewusst.“

Die Sprachentwicklung und—Bildung nimmt bei uns einen hohen

Stellenwert ein, da wir Sprachkita sind und seit 2017 am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teilnehmen. Alle Mitarbeiter*innen werden hierzu regelmäßig von der Fachkraft für Sprachbildung weitergebildet.

Wir arbeiten nach dem Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, d.h. wir schaffen Sprachanlässe in Alltagssituationen. Die sprachliche Begleitung beim An—und Ausziehen, den Mahlzeiten oder auch bei der Wickelsituation gehört dazu.

Wir hören den Kindern aktiv zu, stellen Fragen nach dem Wieso und Warum und geben korrekatives Feedback. Die Themen und Interessen der Kinder werden hierbei aufgegriffen. Im Stuhlkreis werden die Kinder durch Lieder, Fingerspiele



oder Reime zum Sprechen angeregt.

Sprache und Sprechen passiert im Alltag, das heißt wir nutzen jede Situation, um Sprachanlässe zu schaffen und die Sprechfreude der Kinder zu fördern. Zum Beispiel beim An- und Ausziehen und bei den Mahlzeiten. Ein wichtiger Punkt ist das aktive Zuhören, um die Interessen der Kinder wahrzunehmen und auch nonverbale Kommunikation der Kinder aufzugreifen.

In allen Sprachsituationen agieren wir Mitarbeiter*innen als Sprachvorbilder. Wir achten auf unsere eigene Kommunikation und reflektieren unser Sprachverhalten.

MATHEMATISCHES UND NATURWISSENSCHAFTLICHES GRUNDVERSTÄNDNIS

„Es ist für uns eine Herausforderung, gemeinsam mit den Kindern mathematische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Alltag auf vielfältige Weise kennen zu lernen und damit zu experimentieren.“

In der Natur und in unserem Alltag begegnen wir vielen naturwissenschaftlichen Phänomenen. Daraus entstehen Fragen, die wir pädagogisch nutzen können. Die Jungen und Mädchen zeigen Lernfreude und Problemlösekompetenzen, indem sie beobachten, vergleichen, ausprobieren und kategorisieren. Wir unterstützen diese Neugierde, formulieren mit ihnen Fragen und

ermutigen sie auf eigene Antworten zu kommen, aus denen sich ggf. wieder neue Fragen entwickeln. Wir vermeiden es, selber schnell antworten zu geben und ihnen die Welt erklären zu wollen, nehmen dabei selber eine forschende Haltung ein.

Auch Zahlen und Mengen tauchen in unserer Lebenswelt ständig auf und der Umgang damit bahnt mathematische Kompetenzen an. Kinder sortieren, zählen, schätzen Menge und Gewicht ein, wiegen ab. Wir greifen diese Lernanlässe in unseren Angeboten und im Morgenkreis auf und bieten den Kindern Raum und Zeit, zum Forschen. Dabei gehört das Experimentieren mit Wasser, Sand und Erde zu unserem Kindergartenalltag, auch in der Krippe.



ÄSTHETISCHE BILDUNG

„Wir sehen und unterstützen jedes Kind in seinen ästhetischen Bildungsprozessen, regen seine Wahrnehmung mit allen Sinnen an und ermutigen es, seine Eindrücke von der Welt kreativ auszudrücken.“

Unter der ästhetischen Bildung verstehen wir die Ausbildung der Wahrnehmungsfähigkeit, um den Kindern die aktive Aneignung und Verarbeitung ihrer Umwelt zu ermöglichen. Dabei geht es uns in erster Linie um das „Begreifen mit allen Sinnen“. So sammeln die Jungen und Mädchen im Spiel ästhetische Erfahrungen.

Sie haben bei uns die Möglichkeit Dinge zu gestalten und sich darüber auszudrücken, beispielsweise beim

kreativen Gestalten mit Filz, Farben und Knete sowie im Rollenspiel. Hier können sie ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen.

NATUR UND LEBENSWELT

„Wir erkunden mit den Kindern ihre Lebenswelten, erweitern die Erfahrungen mit der Natur, regen ihre Lust am selbstständigen Ausprobieren und Forschen an und ermöglichen den Kindern durch unser Vorbild, Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung zu erlernen.“

Der Umgang mit der Schöpfung, das Kennenlernen der Natur und der Lebenswelt der Kinder ist uns eine Herzensangelegenheit. In unserem großen Außengelände können die Kinder täglich vielfältige Naturerfahrungen erleben. Wir verstehen unseren Spielplatz als Bil-

dungsraum, welchen die Kinder in ihren Lernprozessen unterstützen und herausfordern soll. Die Kinder erleben ein freies und selbstbestimmtes Spiel bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit. In nicht festgelegten Abständen besuchen wir den nahegelegenen Wald als zusätzliches naturpädagogisches Angebot.

ETHISCHE UND RELIGIÖSE FRAGEN

„Ausgehend von der christlichen Tradition und unserem Glauben, begleiten wir jedes Kind und ermutigen es in seinen Fragen nach Gott und der Welt, bieten ihm Orientierungshilfen und unterstützen es bei der Bewältigung von Übergängen und Krisen.“

In unserer „Willkommenskultur“ spiegelt sich unsere christliche Haltung wider. Wir setzen uns mit an-



deren Kulturen und Religionen auseinander. Alle Familien erfahren bei uns Toleranz und Achtung.

Die Kinder werden ermutigt, ihre Fragen zu Leben und Tod zu stellen, Ängste und Zweifel sowie Freude und Glück zum Ausdruck zu bringen. Kinder lernen bei uns christliche Rituale und Inhalte, z.B. beim Beten, Singen und dem Erzählen und Bearbeiten biblische Geschichten.

Christliche Feste im Jahreskreis begleiten uns im pädagogischen Alltag. Die Kinder werden in die Planung, Vorbereitung und Durchführung einbezogen und können aktiv mitgestalten.

Unser Pastor/in begleitet die Kita regelmäßig bei der Durchführung und Gestaltung von Andachten und Gottesdiensten.

LEBENSPraktische Kompetenz

„Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen neu zu erproben, um ihren Alltag selbstständig mitzugestalten. Unter dem Motto „hilf mir, es selbst zu tun“ ermutigen wir Kinder, sich täglichen Herausforderungen zu stellen und somit selbsttätiges Lernen zu ermöglichen.“

Unsere Kinder begegnen einer komplexen Welt, in der sie herausgefordert sind, sich zurecht zu finden. Einerseits wird der Freiraum zum selbstbestimmten Spiel immer enger und andererseits wird den Kindern immer mehr an Entscheidungsfähigkeit und kognitiven Fähigkeiten abverlangt. Ohne das Erleben von Sinnzusammenhängen können sich die Fähigkeiten von komplexen

Überlegungen, Reflexionsfähigkeit und abstraktem Denken nicht entwickeln.

Kinder haben bei uns in Krippe und Kindergarten die Möglichkeit elementare Erfahrungen zu machen, indem wir sie in lebenspraktische Tätigkeiten mit einbeziehen. Ihnen werden Aufgaben übertragen, mit denen sie Verantwortung übernehmen.

Auch im Bereich der Medienkompetenz erlernen sie altersgerecht den kreativen Umgang mit Foto-, Film- und Tonaufnahmen. So haben sie die Möglichkeit Medienerlebnisse aktiv zu verarbeiten, eigene Erfahrungen damit zu machen und auf diese Weise Medien als sinnvolles Hilfsmittel zur Aneignung ihrer Umwelt zu nutzen.

MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN

FAMILIEN

„Hand in Hand die Kitazeit begleiten“

- Elterngespräche
- Austausch über Entwicklung des Kindes und ggf. Anbahnung von Unterstützungsmaßnahmen
- Wahl von Elternvertretern*innen/ Mitarbeit im Beirat
- Elternabende zu verschiedenen Themen
- Gemeinsame Kindergartenfeste und Aktionen mit den Familien
- Begleitung der Familien durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

KIRCHENGEMEINDE & KIRCHENKREIS

„Im lebendigem Miteinander christlichen Glauben erleben und gestalten“

- Regelmäßige Andachten und Gottesdienste
- Religionspädagogische Betreuung durch den Pastor
- Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand#
- Zusammenarbeit mit den ev. Kitas im KK und im Verband

GRUNDSCHULE

„Gemeinsam eine Brücke vom Kindergarten in die Schule bauen“

- Austausch und Absprachen zum Übergang in die Schule

FÖRDERVEREIN

„Die Zeit im Kindergarten unterstützen“

- Finanzielle Unterstützung bei besonderen Anschaffungen u. kulturellen Veranstaltungen

- Mitarbeit in verschiedenen Gremien

LANDKREIS NORTHEIM

Sozial- und Gesundheitsdienste

- Fachbereiche „Jugendamt“
- Fachbereiche „Soziale Dienste und Leistungen“
- Fachbereiche „Gesundheit und Inklusion“
- Familienberatungsstelle

THERAPEUTEN & MEDIZINER

Verschiedener Fachrichtungen

- Therapeuten*innen
- Frühförderstellen*innen
- Psychologen*innen
- Kinderärzten*innen
- Sozialpädiatrische Zentren
- U. e. m.

WEITERE KOOPERATIONSPARTNER

Hilfe, Beratung und Unterstützung

- Kinderschutzbund
- Anlaufstelle „Frühe Hilfen“
- U. e. m.

AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Bereitstellung von Praktikumsstellen

- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Weiterführende Schulen



Seit einigen Jahren spricht die „gute fachliche Praxis“ nicht mehr von „Elternarbeit“, sondern von „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“. Mit der veränderten Wortwahl hat in unserer Kindertagesstätte ein Veränderungsprozess hinsichtlich der Haltung gegenüber den Eltern begonnen. Wir als pädagogische Fachkräfte begegnen den Eltern auf Augenhöhe, respektieren sie als „Erziehungsexperten“ für ihr Kind und setzen uns mit der Lebens-

welt der Familien auseinander. Aus dieser Haltung heraus entsteht eine Erziehungspartnerschaft, die sich mit den Wertevorstellungen der jeweiligen Familien vertraut macht und auseinandersetzt. Auch der Umgang mit Körperlichkeit und kindlicher Sexualität sowie welche Formen von Berührungen in den Familien anerkannt und gefördert bzw. tabuisiert werden, ist von kulturellen, religiösen, sozialen und familiären Vorstellungen abhängig.

Wir kommen mit den Eltern über die Bedeutung von Sexualität für die Identitätsentwicklung von Kindern ins Gespräch und beantworten Fragen rund um das Thema. Für die Fachkräfte bedeutet dies auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie sowie ihren persönlichen Wertevorstellungen. Klischeehafte Vorstellungen und geschlechtsspezifische Benachteiligungen versuchen wir durch unsere pädagogische Arbeit auszugleichen.

WAS UNS AUSMACHT

21

PÄDAGOGISCHE

WEITERENTWICKLUNG IM TEAM

Wir arbeiten in einem engagierten Team zusammen, welches sich durch unterschiedliche Qualifikationen und Persönlichkeiten auszeichnet. Für alle Fachkräfte steht das Wohl jeden einzelnen Kindes im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen wird die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden gewährleistet. Zudem erfährt das Team Unterstützung durch den Träger, der seinen Kitas eine pädagogische Leitung und eine Fachberatung zur Seite stellt. Einzelne pädagogische Fachkräfte nehmen an Arbeitskreisen teil und Fortbildungen werden besucht. Zudem bilden wir uns durch Fachliteratur weiter.

Wir führen regelmäßige Dienstbesprechungen durch, hierbei geht es neben der Organisation vorwiegend um unsere pädagogische Arbeit. Wir reflektieren beispielsweise unseren Tagesablauf, bearbeiten pädagogische Themen oder führen Fallbesprechungen durch.

QUALITÄTSMANAGEMENT

In der Zeit von 2014-2017 wurde das „Qualitäts-Management-Kindertageseinrichtungen – QMSK®“

in unserer Kita implementiert. Das System wurde für evangelische Kitas in Niedersachsen entwickelt und dient uns als Managementwerkzeug für die Praxis. Instrumente sind z. B. die regelmäßigen Qualitätskonferenzen und Zufriedenheitsabfragen. In diesem Rahmen wird u.a. unsere Öffentlichkeitsarbeit definiert. Wir stellen unsere Arbeit in Zeitungsartikeln, auf der Homepage und mit dieser Konzeption vor.

BEOBSACHTUNGS- UND DOKUMENTATIONSVERFAHREN

Die Fachkräfte nutzen die (systematische) Beobachtung zur Planung ihrer pädagogischen Arbeit. Mithilfe des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens der „Bildungs- und Lerngeschichten“ werden Spielsequenzen von Kindern beobachtet, mit ihnen besprochen und von den Fachkräften analysiert. Daraus entstehen Überlegungen hinsichtlich der pädagogischen Planung (z.B. Angebote, Unterstützungsmaßnahmen für das Kind oder Veränderungen im Ablauf des Alltags). Mitunter schreibt eine Fachkraft auf Grundlage der Beobachtung und Auswertung eine Lerngeschichte in Briefform für das Kind, welche die Lernleistung des Kindes

anerkennt und hervorhebt. Darüber hinaus bilden wir gemeinsam mit dem Kind seine Lernschritte in einer individuell gestalteten Portfolio-mappe ab und dokumentieren die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHBILDUNG- UND FÖRDERUNG

SCHWERPUNKTE UND QUALIFIKATION DURCH DAS BUNDESPROGRAMM!
[HTTPS://SPRACH-KITAS.FRUEHE-CHANCEN.DE/PROGRAMM/UEBER-DAS-PROGRAMM/](https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/programm/ueber-das-programm/)

Mit der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung wird jede pädagogische Fachkraft explizit zum Sprach-Vorbild und zur Sprachförderinstanz. Unser Team ist speziell im Bereich der alltagsintegrierten Sprachförderung geschult. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenzen wird gewährleistet. Eine gezielte Sprachförderung wird nötig, wenn bemerkt wird, dass beispielsweise ein Kind Schwierigkeiten mit der Bildung bestimmter Laute oder eines einzelnen grammatischen Phänomens hat. Mit Hilfe des Beobachtungsinstrumentes „Meilensteine der Sprachentwicklung“ schätzen wir den Sprachstand ihres Kindes ein, dabei stehen die Bereiche Wortschatz, Grammatik,



Kommunikation und Nutzung von schriftsprachlichen Mitteln (z.B. Bilderbüchern) im Fokus. Die Fachkräfte geben -wenn nötig- gezielte Anregung und begleiten das Kind bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit, dabei berücksichtigen sie sein soziales Umfeld und beteiligen es entsprechend seiner Bedürfnisse und Interessen. Die Förderung ist auf spezifische sprachliche Phänomene gerichtet, wird in den Alltag integriert und in der Regel beendet, wenn die angestrebte Entwicklung erreicht ist. Wir bieten den Eltern zweimal in der Kindergartenlaufbahn des Kindes ein Entwicklungsgespräch an, in dem wir speziell auf die Sprachentwicklung des Kindes eingehen, ein Gespräch wird im letzten Jahr vor der Einschulung stattfinden.

RÜCKMELDEMANAGEMENT

In der Kita besteht ein Rückmelde-

management für Kinder und Eltern. Die Eltern und die Kinder haben die Möglichkeit über Rückmeldebögen Abweichungen oder auch Anregungen kundzutun. Kinder werden in der Formulierung ihrer Meinungen von den Fachkräften begleitet und unterstützt, hierfür steht ein Briefkasten im Flur zur Verfügung.

Die Mitarbeitenden freuen sich über positive und kritische Anmerkungen, weil diese zur Verbesserung der Arbeit beitragen.

KINDERSCHUTZ

Die Fachkräfte werden jährlich im Bereich des Kinderschutzes geschult, dabei hat die Sensibilisierung der Fachkräfte oberste Priorität.

Es geht auch um die Einhaltung von Kinderrechten innerhalb der Einrichtung.

Das Schutzkonzept des Trägers ist allen Mitarbeitenden bekannt und

wird innerhalb der Einrichtung umgesetzt. Dabei spielt auch die Prävention und die Auseinandersetzung mit sexualpädagogischen Themen eine große Rolle. Übergriffe und Grenzverletzungen werden wahrgenommen, abgestellt und nach entsprechenden Vorgaben differenziert bearbeitet.

Bei möglichen Anhaltspunkten für eine sogenannte Kindeswohlgefährdung wird das Verfahren nach § 8a SGB VIII angewandt. Nehmen die Fachkräfte Anzeichen wahr, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, werden sie sich frühzeitig im Team beraten und ggf. die „insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzuziehen. Bei schwerwiegendem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sieht das Gesetz die Kooperation mit dem Jugendamt vor. Die Fachkräfte unseres Kindergartens nehmen bestenfalls die Rolle des Vermittlers und

UNSERE GRUNDLAGEN

23



Die UN-Kinderrechtskonvention ist ein völkerrechtliches Übereinkommen, welches die 10 Grundrechte von Kindern definiert. Sie legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest und stellt die Wichtigkeit von deren Wert und Wohlbefinden heraus. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten das Überleben und die Entwicklung, die Nichtdiskriminierung, die Wahrung der Interessen der Kinder sowie deren Beteiligung.



Niedersächsisches Kultusministerium

Den gesetzlichen Rahmen (Gruppenstärke, Personalschlüssel, Raumvoraussetzungen, etc.) für die Arbeit im Kindergarten bildet das Niedersächsische Kita-Gesetz.

Die konkrete Arbeit der Kindertagesstätten ist in Niedersachsen durch das Kultusministerium im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung geregelt und festgeschrieben. Grundlagen und allgemeine Ziele, die Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern, die Arbeit in der Tageseinrichtung, sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung sind dort klar definiert.

Diakonie in Niedersachsen

Die Hannoversche Landeskirche, hat ihre Grundsätze für die evangelischen Kindertagesstätten in der Broschüre „Kind im Mittelpunkt“ festgehalten.



Eine Vereinbarung zur Sicherung des Schutzauftrages zwischen unserer Einrichtung und dem Landkreis Northeim (Jugendamt) besteht und bekräftigt die Verantwortung jeder Mitarbeiter*innen gegenüber jedem einzelnen Kind. Den pädagogischen Mitarbeiter*innen sind die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorgehensweise bei möglicher Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII bekannt.



Aufgrund der Qualifizierung „Verbal* Sprachliche Bildung im Alltag legen wir als „Sprach-Kita“ einen besonderen Fokus auf die Unterstützung der Sprachentwicklung und die Weiterentwicklung der Inklusion.



Ein gemeinsames Leitbild liegt den evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Leine-Solling zu Grunde. Im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsverfahrens (IQUE) sind die Bildungsziele für alle ev. Kitas im Kirchenkreis Leine-Solling formuliert worden.

AUF EINEN BLICK



65 PLÄTZE



VON 7:00 –16:00
GEÖFFNET



KRIPPE



KINDERGARTEN



MITTAGESSEN



KONTAKT

EV. LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE ST. LAURENTIUS DASSEL
LEITUNG: MARKUS GATTERMANN

AM GRADANGER 6

37586 DASSEL

TEL: 055648616

KTS.LAURENTIUS.DASSEL@EVLKA.DE

FOTOS: SPIEKER-FOTOGRAFIE/ADOBE STOCK

LAYOUT: KIRSTEN GATTERMANN

TEXT: SILVIA COHRS, MARKUS GATTERMANN, ALEXANDRA VON
OHLEN UND TEAM

INHALTLICHE BEGLEITUNG: SONJA AHRENS